

TV-Duell: Kein Wort zu Pflege!

Der Pflegenotstand ist in der Politik noch nicht angekommen

Nach dem gestrigen „TV-Duell“ sind wir von unseren sogenannten Volksparteien maßlos enttäuscht und empört zugleich. Als „Duell“ vermag man die Inszenierung gar nicht bezeichnen, erlebt haben wir einen politischen Höflichkeitsaustausch unter Ausblendung eines der wichtigsten Themen unserer Gesellschaft.

Wir reden von der aktuellen Situation in der Pflege. Die professionell Pflegenden, pflegebedürftigen Menschen als auch Patienten und Ihre Angehörigen leiden zunehmend unter den menschenunwürdigen Rahmenbedingungen. Fachkräftemangel, Pflexit, Pflege am Fließband und Minutenpflege sind hierbei die Stichworte. Diese Umstände führen zur Missachtung von Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, gefährden die Patienten-/Bewohnersicherheit und resultieren in vermeidbaren Todesfällen. Die Pflegekräfte arbeiten bereits heute am Limit, mit erheblichen gesundheitlichen Auswirkungen.

Als sei das nicht genug: So wird die Anzahl der Pflegebedürftigen von heute 2,8 Mio. bereits bis 2030 auf 3,5 Mio. zunehmen, Tendenz steigend. Wer soll diese Menschen pflegen oder besser gesagt: Wer soll Sie eines Tages pflegen? Diese Frage sollte sich jeder Bürger stellen, denn mit hoher Wahrscheinlichkeit werden Sie früher oder später mit Pflege konfrontiert werden, als direkt Betroffener oder als pflegender Angehöriger.

Die Beschäftigten in einem medizinischen Gesundheitsberuf zusammengenommen mit den Pflegebedürftigen, Patienten und pflegenden Angehörigen ergeben einen soliden Wählerkreis. Vor diesem Hintergrund ist es verwunderlich, warum sich weder CDU/CSU noch SPD das Wahlthema Pflege auf die Fahne schreiben. Die Wählerstimmen wären Ihnen garantiert. Allerdings müsste man die Wahlversprechen auch liefern - darin könnte die Krux liegen.

Das Resümee aus der 90-minütigen erkenntnislosen Sendung ist ernüchternd: Keine der der Parteien ist bereit die umfänglichen Baustellen in der Pflege anzugehen. Es ist damit zu rechnen, dass die Pflege weiterhin das ungeliebte Stiefkind in der Politik bleibt. Wir vermissen eindeutig das christliche Leitbild der CDU und den sozialen Gedanken der SPD in der Pflegepolitik, zeigten sie doch in der auslaufenden Legislaturperiode partikuläre Ansätze im Sinne der Pflege. Wir befinden uns in einem System, das tatenlos dabei zusieht, wie Pflegenden ausgebeutet und pflegebedürftige Menschen vernachlässigt werden.

In welcher Gesellschaft wollen Sie leben? Es bedarf einer sofortigen Intervention, denn Pflege geht uns alle an. Informieren Sie sich und leisten Sie Ihren Beitrag dazu.

Deutscher Pflegeverband DPV e.V.